



Im Fach Musik sieht der Kernlehrplan für den Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl mündliche, schriftliche als auch praktische Formen der Leistungsüberprüfung vor. „Dabei können neben den *handlungsbezogenen* auch die *musikalisch-ästhetischen Kompetenzen* in ihren individuellen Ausprägungen berücksichtigt werden. Im Verlauf der Sekundarstufe I ist durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.“





Unterrichtsvorhaben 6.3:

Thema: Ludowigus - Ein Spielmann im Mittelalter

Kompetenzen:

- Beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher Musik des Mittelalters
- Realisieren einfache mittelalterliche Lieder
- Erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher Musik des Mittelalters
- Ordnen weltliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Weltliche Musik im Mittelalter

Zeitbedarf: 8 Std.

Behandelte Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

-

Unterrichtsvorhaben 6.4:

Thema: Die Architektur der Musik: Bei Hofe in der Barockzeit

Kompetenzen: Die S'uS...

- beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock
- analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens
- entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen und Medienprodukte unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs
- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock und ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein
- entwerfen und realisieren freie Choreographien und einfache Tänze zur Musik
- beurteilen kriteriengeleitet choreographische Gestaltungen zu Musik

Inhaltsfeld: Entwicklungen, Bedeutungen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik und historisch-kulturelle Einflüsse: Höfische Musik im Barock
- Musik und Bewegung: Choreographie, Tänze

Zeitbedarf: 14 Std.

Behandelte Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/ Variation, Kontrast
- Formtypen: Rondo, ABA-Form



	UV 6.4 Die Architektur der Musik: Bei Hofe in der Barockzeit		
6.2	<p>Inhaltsfeld 1: Bedeutungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik und Sprache: Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen 	Inhaltsfeld 2: Entwicklungen	<p>Inhaltsfeld 3: Verwendungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater • Musik im funktionalen Raum: Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum
	UV 6.7 MfG vom GV: Das Hip Hop Projekt		<p>UV 6.5 Es war einmal auf der Bühne - Märchenopern</p> <p>UV 6.6 Tagebuch zur musikalischen Lebenswelt</p>



Anhang 2: Übersicht der musikalischen Inhalte innerhalb der Unterrichtsvorhaben

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter

Rhythmik	
Musikalische Zeitgestaltung <ul style="list-style-type: none"> • Metrum, Takt, Rhythmus • Taktordnungen: gerader und ungerader Takt, Auftakt • Rhythmische Pattern 	<ul style="list-style-type: none"> - 5.1, 6.2, 6.7 - 5.1, 6.7 - 6.2, 6.7
Melodik <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungen im Tonraum: Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung - Intervalle der Stammtöne - Skalen: Pentatonik, Dur, Moll 	<ul style="list-style-type: none"> - 5.1, 5.2, 6.5 - 5.2 - 6.1, 6.2, 6.5
Harmonik <ul style="list-style-type: none"> - Konsonanz, Dissonanz 	<ul style="list-style-type: none"> - 6.1, 6.5
Tempo <ul style="list-style-type: none"> - Tempoveränderungen: ritardando, accelerando 	<ul style="list-style-type: none"> - 5.2
Dynamik, Artikulation <ul style="list-style-type: none"> - Abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff 	<ul style="list-style-type: none"> - 5.3
Klangfarbe, Sound <ul style="list-style-type: none"> - Ton, Klang, Geräusch - Instrumente - Ensembles, Stimmlagen 	<ul style="list-style-type: none"> - 6.6 - 5.2 - 6.5
Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> - Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung/ Variation, Kontrast - Formelemente: Strophe, Refrain - Formtypen: Rondo, ABA-Form 	<ul style="list-style-type: none"> - 6.3 - 6.2, 6.7 - 6.3
Notation <ul style="list-style-type: none"> - Standardnotation: Tonhöhen, Tondauern - Violineklüssel, Vorzeichen - Graphische Notation 	<ul style="list-style-type: none"> - 5.1 - 5.1 - 6.1



Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit in der Oberstufe

Leistungsbewertung im Fach Musik in der Oberstufe

Die Leistungsbewertung im Fach Musik richtet sich nach den rechtlichen Vorgaben des Schulgesetzes (§ 48 SchulG), der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplanes, dem Leistungskonzept des Gymnasiums Voerde und den in der Fachkonferenz festgelegten Verfahren und Kriterien. Dies gilt für die Klausuren (in der Sekundarstufe II) und die Sonstige Mitarbeit.

Die Leistungsbewertung berücksichtigt die drei Kompetenzbereiche „Rezeption“, „Produktion“ und „Reflexion“.

Die Klausuren orientieren sich an den Vorgaben des Zentralabiturs bezüglich der Aspektebenen und der Verteilung der Punkte. Aufgaben werden mit Hilfe der Operatoren formuliert und erstrecken sich über alle drei Anforderungsbereiche gemäß dem Lehrplan. Ein ausführlicher Erwartungsbogen wird erstellt. Die Darstellungsleistung wird gesondert ausgewiesen, die Gewichtung von Verstehens- und Darstellungsleistung orientiert sich an den Vorgaben des Zentralabiturs. Gehäufte Verstöße gegen die äußere Form und die sprachliche Richtigkeit führen gemäß APO-GOST § 13 Abs. 2 in der Einführungsphase zur Absenkung um eine Notenstufe, in der Qualifikationsphase um bis zu zwei Notenpunkte (vgl. § 16 Abs. 2 APO-GOST).

Für das Fach Musik sind drei verschiedene Klausurtypen vorgesehen:

- Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung
- Erörterung fachspezifischer Texte
- Analyse und Interpretation

In der EF schreiben die Schülerinnen und Schüler, die das Fach Musik als schriftliches gewählt haben im ersten Halbjahr nur eine Klausur, die 'Mittelklausur' wird im Themenbereich "Musik und Zeitempfinden" (Analyse und Interpretation) geschrieben. Im zweiten Halbjahr wird im ersten Quartal im Themenbereich "Original und Bearbeitung" eine Klausur (Gestaltungsaufgabe) und im zweiten Quartal im Themenbereich Musik und Theater eine weitere Klausur (Erörterung fachspezifischer Texte) geschrieben, so dass alle Klausurtypen vor der Wahl der schriftlichen Fächer für die Qualifikationsphase erprobt werden können.

In der Qualifikationsphase werden je zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben. Bis zum Abitur müssen alle Klausurtypen erneut erprobt worden sein.

Die Klausurzeiten werden am GV einheitlich gestaltet, die Fachkonferenz des Faches Musik unterstützt diesen Vorschlag mit der Erweiterung der Verlängerung der Arbeitszeit für Gestaltungsaufgaben um bis zu 60 Minuten.

Die Vorgaben für das Zentralabitur des Landes NRW weisen folgende Kriterien für die Beurteilung der Verstehens- und Darstellungsleistung aus. Besonderes Gewicht für die Bewertung haben dabei:

- Umfang der Kenntnisse und methodische Selbständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße Darstellung,
- sachliche und sprachliche Richtigkeit, fachsprachliche Korrektheit,
- gedankliche Klarheit und eine der Aufgabenstellung angemessene Ausdrucksweise



Die Kriterien der Notenfindung für die Klausuren und die Sonstige Mitarbeit machen die jeweiligen Lehrerinnen und Lehrern der Lerngruppe vor Beginn des Beurteilungszeitraumes transparent. Die Eltern können sich im schulinternen Curriculum und bei den Lehrkräften darüber informieren.

Die Leistung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtungen der Lehrkraft während des Schuljahres, als auch durch punktuelle Überprüfungen festgestellt, dabei werden die Qualität, die Häufigkeit und die Kontinuität der Beiträge unter Berücksichtigung der verschiedenen im Unterricht vorkommenden Formen, mündlicher und schriftlicher Beiträge und praktischer Formen berücksichtigt. Dabei können neben den individuellen Beiträgen auch Gruppenarbeiten berücksichtigt werden, wobei zwischen den Teilnehmern der Gruppe zu differenzieren ist.

Note	Mitarbeit, Unterrichtsbeiträge	Partner-, Gruppenarbeit/ Kooperatives Lernen	Referate, Protokolle	Hausaufgabe, Heftführung, Arbeitsmaterialien	Schriftliche Leistungskontrollen
Gut	Verständnis anspruchsvoller Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Die Beiträge sind sprachlich ansprechend gestaltet.	Der Schüler ist sicher in der Zusammenarbeit mit Mitschülern. Er weist kommunikative Kompetenzen nach, welche die Arbeit in Kleingruppen und somit auch das Ergebnis der Gruppe vorantreiben. Seine Beiträge sind zielführend und reflektiert.	Die Verstehensleistung wird deutlich in der sachlichen Richtigkeit sowie der eigenständigen Auswahl und Zuordnung thematisch relevanter Aspekte und der selbstständigen Beurteilung dargelegter Zusammenhänge. Die Darstellungsleistung zeigt sich in der Gliederung und Formulierung des Vortrages in Abgrenzung der eigenen von referierten Positionen, der Einstellung auf das Plenum sowie der Angemessenheit der	Aufträge aus dem Unterricht und die Hausaufgaben werden vollständig und sorgfältig erledigt und befähigen ebenso wie die erforderlichen Arbeitsmaterialien zur aktiven Teilnahme am Unterricht. Sie werden ansprechend vorgetragen. Die Heftführung ist inhaltlich gut und ansprechend. Sie wird selbstständig erledigt.	Verständnis anspruchsvoller Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Die Beiträge sind sprachlich ansprechend gestaltet.





			genutzten Präsentationsform/ Medien. Das Protokoll liegt in schriftlicher Form vor.		
Ausreichend	Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht, die Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im wesentlichen richtig. Die Äußerungen entsprechen im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Die Schülerin/der Schüler kann nur unter Anleitung der Mitschüler/Lehrkraft konzentriert arbeiten. Er kann Teilergebnisse beitragen, bedarf jedoch der Hilfestellung anderer SuS oder der Lehrkraft zur Synthese. Gesamtergebnisse werden von den Mitschülern übernommen. In Phasen der Gruppenarbeit gelingt es nicht durchgehend, konzentriert zu arbeiten.	Die Verstehensleistung ist im Ganzen richtig, die Auswahl und Zuordnung thematisch relevanter Aspekte erfolgt unter Anleitung. Die Darstellung weist eine Gliederung auf, der Vortragende geht grundsätzlich auf das Plenum ein. Der Vortrag erfolgt mit medialer Unterstützung. Das Protokoll liegt in schriftlicher Form vor.	Die Arbeitsaufträge werden ansatzweise bearbeitet. Die Lösung der Aufgaben gelingt mit Hilfen der Lehrkraft. Die Heftführung gelingt mit Hilfestellung (Anweisung durch Lehrkraft), Tafelbilder werden übernommen. Das Arbeitsmaterial ist weitestgehend vorhanden.	Die Leistungen weisen zwar Mängel auf, entsprechen im Ganzen aber noch den Anforderungen.

Zu solchen Unterrichtsbeiträgen zählen z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Leistungen in Hausaufgaben, Referaten, Protokollen, Hörprotokollen musikalischer Verläufe, sonstigen Präsentationsleistungen, musikalischen Recherchen, Mitarbeit in Projekten und fachspezifischen Tätigkeiten wie: musikalisches Gestalten, klangliches Realisieren und körperliches Darstellen.

Für alle drei Kompetenzbereiche sind u.a. spezifische Formen der Leistungsüberprüfung vorgesehen. Die sind wie folgt:

- I. Für den Kompetenzbereich „Rezeption“: Subjektive Höreindrücke beschreiben, Deutungsansätze und Hypothesen formulieren, musikalische Strukturen analysieren, Analyseergebnisse darstellen und Musik interpretieren.
- II. Für den Kompetenzbereich „Produktion“: Gestaltungskonzepte entwickeln, musikalische Strukturen erfinden und Musik realisieren und präsentieren.





III. Für den Kompetenzbereich „Reflexion“: Informationen und Befunde einordnen, kompositorische Entscheidungen erläutern, musikbezogene Problemstellungen erörtern, musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen.

Darüber hinaus sieht der Lehrplan benotete schriftliche Übungen mit einer Bearbeitungsdauer von in der Regel 30 Minuten, höchsten jedoch 45 Minuten vor.

Das Anfertigen von Hausaufgaben gehört zu den Pflichten der Schülerinnen und Schüler. Unterrichtsbeiträge auf der Basis der Hausaufgaben können zur Leistungsbewertung herangezogen werden.

In die Zeugnisnote gehen alle im Zusammenhang mit dem Unterricht festgestellten Leistungen ein. Die Ergebnisse schriftlicher Überprüfungen haben keine bevorzugte Stellung innerhalb der Notengebung. Die nachfolgende Übersicht bietet einen zusammengefassten Aufschluss über die Beurteilungskriterien.





Entscheidungen zum Unterricht

Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben in der Oberstufe

Einführungsphase – Grundkurs	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Gähmend schnell und rasend langsam - Musik und Zeitempfinden</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. <p>Inhaltsfeld: IF1 (Bedeutungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Songwriting</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. <p>Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeptionen von Musik • Sprachcharakter von Musik <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>



Qualifikationsphase (Q1/Q2) - Grundkurs	
<p>Q1.1</p> <p>Thema: Musik und Werturteil</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse, entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext, ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p>Q1.2</p> <p>Thema: Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik: „Programm Musik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse, entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext, ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, <p>beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.</p> <p>Inhaltsfelder: IF 2 (Entwicklungen von Musik)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>





Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Musik SII

EF 1 Thema: Gähmend schnell und rasend langsam – Musik und Zeitempfinden		
 Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Ausdrucks-absichten und musikalischen Strukturen Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. 	Unterrichtsgegenstände Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> Formen musikalischer Zeitgestaltung Wahrnehmungspsychologische Grundlagen Gestaltgesetze Minimal Music Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <ul style="list-style-type: none"> Puls, Takt/ Taktarten/ Metrum, Rhythmus Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung Accelerando, Ritardando, Rubato Metrische/ ametrische Zeitgestaltung, Taktbindung Rhythmische Muster und Formeln Motiv, Phrase, Thema Vordersatz, Nachsatz, Periode, Einfache Kadenzharmonik mit Grundbegriffen Additive Rhythmen, Rhythmische Modi, Polyrythmik, Polymetrik Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> Methoden der Erarbeitung wissenschaftlicher Texte Beschreibung musikalischer Strukturen mithilfe von Fachsprache Hör-/ Notentextanalyse Komposition eines Rhythmusstückes Realisierung einer Rhythmus-komposition Fachübergreifende Kooperationen <ul style="list-style-type: none"> ... Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> Parallele Klausur (Mittelklausur: Analyse und Interpretation, z.B. Formen musikalischer Zeitgestaltung, Gestaltgesetze) Gestaltungsaufgabe als Teamarbeit Präsentation im Rahmen eines Kurskonzertes Lernmittel <ul style="list-style-type: none"> - 	Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> J.S. Bach: Gavotte, Brandenburgische Konzerte Vgl. Mozart: Klaviersonate/ Nobody knows Rhythmicals/ Sprechfugen Philip Glass: Dance V Steve Reich Reich: Clapping Music/ It's Gonna Rain Charles Ives: The Unanswered Question György Ligeti: Atmosphères Afrikanische Musiken Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> ... Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> Augustinus: Bekenntnisse. Frankfurt 1987 Manfred Spitzer: Musik im Kopf (Stuttgart 2002)



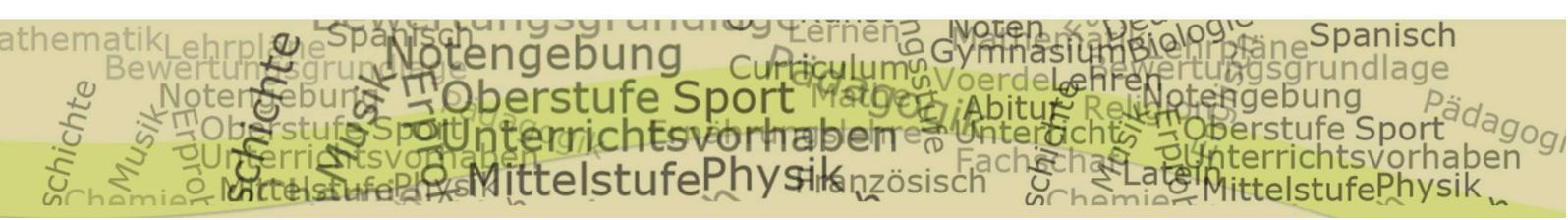


EF 4 Thema: Musik und Theater (ca. 22 Std.)		
 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen ○ Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.  <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.  <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • je ein Werk des Barock, von Mozart, von Wagner, der Moderne (kursabhängig) • ausgewählte Werke der Musiktheaterliteratur <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikalische Stereotype und Klischees • Subjektive/ Intersubjektive Deutungsmuster • Entstehungsgeschichte- und Rezeptionsgeschichte verschiedener Beispiele der Literatur • Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit • Musik und Sprache • Inszenierungsvergleich • Funktionsweise eines Opernbetriebes <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitmotivtechnik, • Wirkungszusammenhänge musikalischer Gestaltung und Textaussage, z.B. dynamische Abstufungen und Entwicklungen, Instrumentensterotypen • Harmonik als Emotionstransmitter <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Partituranalyse • Recherche zu historischen Bedingungen von Musik • Musikrezension schreiben • Arbeit an musikbezogenen Texten <p>Fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parallele Klausur (Erörterung eines Sachtextes) • Bewertung einer schriftlich angefertigten Rezension <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung des Musiktheaters <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Opernbesuch • Ggf. Führung durch ein Opernhaus <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck. Sek. II. Braunschweig 2008 • Musik um uns. Sek. II. Braunschweig 2008



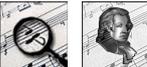
GK Q1, 1.Q. Thema: Musik und Werturteil (22 Std.)

 <p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<p> Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. <p> Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. <p> Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werke aktueller Unterhaltungsmusik in Absprache mit dem Kurs • Robert Schumann: Ein Stück aus den „Kinderszenen“ • M. Holm/ D.T. Kuhn: Tränen lügen nicht <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien zur Bewertung von Kunstwerken, Relativität der Begriffe „Kunstanpruch“ und „Popularität“ • Kritische Differenzierung von Begriffen wie „Unterhaltungsmusik“, „Populäre Musik“, „Volksmusik“, „Trivialmusik“, „Gebrauchsmusik“, „Kunstmusik“, etc. • „Kitsch“ oder „Camp“ als ästhetische Kategorie der Postmoderne („Tränen lügen nicht“) • Hörtypologien (nach: Adorno sowie nach: Raue), hermeneutischer Zugang zur Musik <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien musikalischer Formgestaltung (z.B. Reihungsprinzip, Entwicklungsprinzip, Kontrastprinzip) • Grade melodischer und harmonischer Differenzierung <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erörterung fachspezifischer Texte • Hör-/ Notentextanalyse • Gestaltung eigener, an einen ästhetischen Kontext gebundenen, musikalischer Strukturen <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung individuell angefertigter Erörterungen fachspezifischer Texte • Möglichst Parallel-Klausur <p>Lernmittel</p> <p>Audiomedien, PCs, vorhandenes Instrumentarium</p>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • M. Holm/ D.T. Kuhn: Tränen lügen nicht • Georg Kreisler: Eine kleine Gutenachtmusik • W.A. Mozart: Eine kleine Nachtmusik KV 525, 1. Satz • A. Vivakli: La Primavera und moderne Bearbeitungen: Z.B. David Garrett, Rondo Veneziano und andere • Schiller: „opus“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hubert Wißkirchen: Materialien zum Zentralabitur 2010 NRW, Teil b • Hubert Wißkirchen: Materialien zum Zentralabitur 2010 NRW, Teil b • Hartmut Möller: Populäre Musik - Musik, die (fast) alle hören. Brockhaus 2007 • www.dieterthomaskuhn.de/vergangenheit.html • Susan Sonntag: Anmerkungen zu ‚Camp‘. Erschienen in: U. Dettmar und T. Kipper (Hg.): Kitsch. Texte und Theorien. Stuttgart 2007 • U. Eco: Über schlechte Malerei. In: Über Spiegel und andere Phänomene. Wien 1988 • T.W. Adorno: Einleitung in die Musiksoziologie. Frankfurt am Main 1975 • Sky Nonhoff (Hg.): Don't Believe The Hype! Die meistüberschätzten Platten der Popgeschichte. Frankfurt am Main 2007 • MGG. Bärenreiter 1987 • A. Schönberg: Stil und Gedanke. Fischer 1976 • Musik um uns. Sek. II. Braunschweig 2008 • F.T. Marinetti: Das Manifest des Futurismus





GK Q1 2.Q Thema: Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik: „Programm Musik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts (ca. 22 Std.)

 <p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Didaktische und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<div data-bbox="228 627 375 694">  <p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. </div> <div data-bbox="228 963 375 1030">  <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. </div> <div data-bbox="228 1299 375 1366">  <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. </div>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • L.v. Beethoven: Klaviersonate op.2 Nr.1, 1. Satz • L.v. Beethoven: 9. Sinfonie • H. Berlioz: Symphonie fantastique <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ideen der „absoluten Musik“ und der „Programm Musik“ • Musikalische Gestaltung als Reaktion auf gesellschaftspolitische Gegebenheiten: „Absolute Musik als Folge des bürgerlichen Konzertwesens, Sonatenhauptsatzform und Themendualismus in der Klassik, Formen der Programm Musik, Tonmalerei und Tonsymbolik, Stereotypen) <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonate (Aufbau eines klassischen Themas, Themendualismus, Sonatenhauptsatzform mit Exposition, Durchführung und Reprise) • Sinfonie (Besonderheiten der Orchesterbehandlung (durchbrochener Satz, Ostinati), <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör-/ Notentextanalyse • Lesen fachwissenschaftlicher Texte <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Referat • schriftliche Analyse • Möglichst Parallel-Klausur <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • ... 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weitere Werke der „absoluten“ bzw. der „Programm Musik“ <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Sinfoniekonzertes <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • ...





GK Q1 3.Q. Thema: Musik als Zeugnis gesellschaftspolitischen Engagements (24 Std.)		
 <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wahrnehmungssteuerung durch Musik ○ Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<div style="display: flex; align-items: center;">   <div style="margin-left: 10px;"> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. </div> </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 10px;">   <div style="margin-left: 10px;"> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext. </div> </div> <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 10px;">   <div style="margin-left: 10px;"> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte. </div> </div>	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Franz Schubert: Der Wanderer • Kurt Weill: Ballade von der Seeräuberjenny <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rezeptionsweisen von Musik • Formen der Distanzierung durch Musik <p><u>Verfahrensweisen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Stilzitate und deren Verfremdung bei Kurt Weill • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing • Instrumentale Klangzeugung und –veränderung (→ J. Hendrix) <p><u>Außermusikalische Kontexte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodie- und Rhythmusmuster • Polyrhythmik • harmonische Konventionen • metrische und ametrische Zeitgestaltung <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Periodisch-symmetrische Formmodelle <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • traditionelle Notenschrift • grafische Notation • Tonspurendiagramme (→ K.H. Stockhausen) <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse) • Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews • Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren (→ Public Enemy) <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wagner: Sentaballade aus „Der fliegende Holländer“ • Weitere Songs aus der „Dreigroschenoper“ • Schlager der 30er: Ich bin die fesche Lola, Ein Freund, ein guter Freund... • Beatles: Revolution (Fassungen 1966/68), Revolution 9 • Protestsongs der 60er, Bob Dylan • Civil rights Songs, Z.B. Nina Simone „Mississippi Goddam“ • Jimi Hendrix: Star Spangled Banner • Stockhausen: Hymnen • Luigi Nono: La Fabbrica Illuminata • Barry McGuire: Eve of Destruction • Doors: This is the End • Public Enemy: Fight the Power • Samy Deluxe: Wer wird Millionär • Pink: Dear Mr. President / Wise Guys: Hallo Berlin • Szene aus dem Film „Casablanca“: Hymnenwettbewerb <p>Weitere Aspekte</p> <p>Mögliche fächerübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit dem Fach Deutsch: Brecht und das epische Theater / Theaterkonzeptionen der Moderne • mit dem Fach Englisch: Dekodierung von Raptexten • mit dem Fach Geschichte: Bürgerrechts-, Anti-Kriegs- und „Black Power“-Bewegung in den USA



GK Q2 2.Q.

Thema: Aufbruch in die Moderne: Von Wagner bis Strawinsky (22 Std.)

 <p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>
<div data-bbox="225 555 296 629"> </div> <div data-bbox="320 555 392 629"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. <div data-bbox="225 927 296 1001"> </div> <div data-bbox="320 927 392 1001"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. <div data-bbox="225 1330 296 1404"> </div> <div data-bbox="320 1330 392 1404"> </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wagner: Vorspiel zu Tristan • Claude Debussy: Voiles im Vergleich mit Bela Bartok: Allegro barbaro • Igor Strawinsky: Le Sacre du printemps • Arnold Schönberg: Klavierstücke op. 19 • Arnold Schönberg: Suite für Klavier op. 25 • L. Russulo: Risveglio di una città <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Emanzipation der Dissonanz • Impressionismus vs. Expressionismus: Musik als Eindrucks-/ Ausdruckskunst (Debussy, Schönberg) • Dodekaphonie • Emanzipation des Geräusches: Der Futurismus als radikale Abkehr vom „klassisch-romantischen“ Schönheitsideal <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tristan-Akkord: Emanzipation der Dissonanz • Ganztonskala, Chromatik, Pentatonik, modale Skalen • Atonalität • Technik des Klangzentrums • Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewertung einer individuell angefertigten Analyse <ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> - weitere Werke des Impressionismus - weitere Werke des Expressionismus <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> -





Anhang zu den Unterrichtsvorhaben in der Oberstufe

Übersicht der in den Inhaltsfeldern bearbeiteten Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen in den Quartalen der Qualifikationsphase

1. Quartal

- Prinzipien musikalischer Formgestaltung (Z.B. Reihungsprinzip, Entwicklungsprinzip, Kontrastprinzip)
- Grade melodischer Differenzierung
- Atonalität, Klang

2. Quartal

- Gattungsmerkmale von Fuge (Thema und Beantwortung, Sogetto, Dux/ Comes, Kontrapunkt, Durchführung, Zwischenspiele, kontrapunktische Künste)
- Suite (Reihung verschiedener Tänze, Air, Gavotte, Bouree, Gigue)
- Sonate (Aufbau eines klassischen Themas, Sonatenhauptsatzform mit Exposition, Durchführung und Reprise)
- Sinfonie (Besonderheiten der Orchesterbehandlung, Ostinato, Dynamisierung der Werkgestalt bei Beethoven)

3. Quartal

- Melodie- und Rhythmusmuster
- Polyrhythmik
- harmonische Konventionen
- metrische und ametrische Zeitgestaltung
- periodisch-symmetrische Formmodelle
- Abgrenzung traditionelle Notenschrift und graphische Notation
- Tonspurendiagramme

4. Quartal

- Stereotypen von Rhythmik, Harmonik (Konsonanz/ Dissonanz), Melodik und Klangfarben

5. Quartal

- rhythmisch-metrische und ametrische Strukturen
- melodische Muster
- Konsonanz/ Dissonanz
- Polyphone Satzstruktur

6. Quartal

- Tristan-Akkord: Emanzipation der Dissonanz
- Ganztonskala, Chromatik, Pentatonik, modale Skalen



- Atonalität
- Technik des Klangzentrums
- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie

7. Quartal

- rhythmisch-metrische Gestaltung: polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen
- melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik
- Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie
- Formprinzipien der 2. Wiener Schule
- traditionelle Partitur
- Serielle Notationsformen
- Aleatorische Notationsformen
- Klangfläche / Cluster / Mikropolyphonie
- graphische Partitur

